



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

**Nr. 13.** **Welzheim, Samstag den 24. Januar 1891.** **25. Jahrgang.**

**Amtsliche Bekanntmachungen**

**Welzheim.  
Die Ortsvorsteher**

werden veranlaßt, aus Anlaß des bevorstehenden Einzugs der Beiträge für die Bezirkskrankenspflegeversicherung die Statutenbüchlein den Beteiligten abzufordern und der Amtspflege einzusenden, damit das Kassenamt die getroffenen Statutenänderungen in den Büchlein vormerken kann.

Den 21. Januar 1890.

**A. Oberamt:**  
Bellnagel.

**Welzheim.**

In den Stallungen des Sternwirts Karl Häußermann und des Brieusträgers Jakob Miß in Welzheim ist die

**Maul- und Klauenseuche**

ausgebrochen; unter dem Viehstand des Gottlieb Reißwenger in Schaffhof, Gemeindebezirks Welzheim, und des Matthäus Rothdurst in Pfahlbronn ist die Seuche **erloschen**.

Den 21. Januar 1891.

**A. Oberamt:** Reusch, Amtmann.

**Welzheim.**

In den Gehöften der Witwe Karoline Hinderer in Gausmannsweiler, Gemeindebezirks Welzheim, und der Witwe Christine Braun in Rienharz, Gemeindebezirks Pfahlbronn, ist die

**Maul- und Klauenseuche**

ausgebrochen.

Den 21. Januar 1891.

**A. Oberamt:** Reusch, Amtmann.

**Welzheim.**

In den Gehöften des Gottlieb Strohmaier und des Georg Lindauer in Killenhof, Gemeindebezirks Kaisersbach, ist die

**Maul- und Klauenseuche**

ausgebrochen.

Den 21. Januar 1891.

**A. Oberamt:** Reusch, Amtmann.

**Wildbad.**

**Aufnahme in das A. Armenbad.**

In dem Kgl. Armenbade werden je nach Umständen

- 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Landes-Badspital „Katharinenstift“ oder
- 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar entweder
  - a. mit einem Gratia! von M 18, oder
  - b. ohne Gratia!

gewährt. Für die hiebei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der Kgl. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind **spätestens bis 10. März d. J. portofrei** und stets **nur** durch Vermittlung der **Kgl. Oberämter**, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftenmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die **K. Badverwaltung** in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinberätlichen, **oberamtlich beglaubigten** Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
  - a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
  - b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse,
  - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht oder nicht vollständig unterstützen können,
  - d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leistet für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.

Da diese gemeinberätlichen Zeugnisse sehr häufig nicht vorschriftsmäßig ausgestellt wurden und deshalb zur Ergänzung — oft wiederholt — zurückgeschickt werden mußten, so hat die Königl. Badverwaltung 1881 ein Formular für gemeinberätliche Zeugnisse ausgearbeitet. Bis jetzt war dasselbe nur von der W. Kohlhammer'schen Druckerei ans Stuttgart zu beziehen. Es dürfte sich aber empfehlen, daß auch die Druckereien der Bezirksblätter sich um dessen allgemeinere Verbreitung annehmen. — Sodann ist das Gesuch zu belegen:

- 2) mit einem, soweit möglich, genauen ärztlichen **Krankenberichte** und zwar
  - a. hat derselbe über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurteilung des Falles nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten; bei zuvor mit Kochin Behandelten ist der jeweilige Temperatur-Verlauf in Zahlenreihen bezw. Curven mit anzugeben.

b. der Krankenbericht darf in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem approbierten Arzte, bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliesung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung zu Hause abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfänden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthalts der einzelnen Kranken im Katharinenstift ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die Kgl. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, **nur ausnahmsweise** und **bloß in besonders dringenden Fällen**, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, **überhaupt** nicht berücksichtigt werden.

Den 15. Januar 1891.

**K. Bad-Verwaltung.**

### Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten, abgehalten.

Hiebei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zwecke sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und in den Baumgärten der betreffenden Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110—125 M betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M in Aussicht gestellt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pf.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Übung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind bis längstens 20. Februar d. J. an „das Sekretariat der K. Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzufenden. Den Ausnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein,
- 2) ein Schulzeugnis,
- 3) ein Nachweis über die Übung des Bewerbers in landwirtschaftlichen Arbeiten und etwaige Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht,
- 4) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormundes, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird.
- 5) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung desselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zur Verfügung stehen werden,
- 6) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuches zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürworten und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Centralstelle vor und wird hiebei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder anderen Ort des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart, den 7. Januar 1891.

v. D w.

### Dienstnachrichten.

\*\* Von der K. Regierung des Jagd- kreises ist am 20. Januar d. J. der Ver- waltungslandwirt Christian Friedrich Föhl von Niedelsbach zum Schultheißen der Ge- meinde Unterschlechtbach, Oberamts Welzheim, ernannt worden.

### Bezirksnachrichten.

**Waldhausen**, 19. Jan. Bei Chr. Lang zur „Germania“ hielt gestern mittag Pomologe Oswald von Lorch im Auftrag des Obstbau- vereins Gmünd einen interessanten Vortrag über Obstbauangelegenheiten (Baumsatz, Pflege der ausgepflanzten Bäume, Sortenwahl u. dgl.) Etwa 50 Personen waren anwesend. Seminar- oberlehrer Wager aus Gmünd sprach über Aufzucht von Futtertischen für die Vögel und womit dieselben zu füttern sind, Handelsgärtner Denzel gab Belehrungen über Schutz der Bäume gegen Hasenfraß.

### Württemberg.

**Stuttgart**, 22. Jan. In der heutigen 78. Sitzung wurden Kommissionswahlen vor- genommen. Gewählt wurden 1) in die Ge-

schäftsordnungskommission Fehr. v. Seckendorf und Holzherr; 2) in die Komm. zur Prüfung der ständ. Substitutionskasse Graf v. Adels- mann; 3) in die Bibliothek-Komm. Dom- kapitular Dr. v. Rieß; 4) in die staatsrechtliche Kommission Landauer und Probst. Letzterer lehnt ab, die Ersatzwahl für ihn wird vertagt. Ferner 5) in die Gesetzgebungskommission Landauer und Ebner. Nächste Sitzung morgen vorm. 9 Uhr. Tagesordnung: Verwaltungs- reform.

**Schorndorf**, 22. Jan. Gestern abend er- freute uns Kapitän Bade durch seinen vor einem zahlreichen Hörerkreis gehaltenen zwei- stündigen Vortrag über den Untergang der Hansa und die weiteren Schicksale der Expedi- tion. Alle seine Erlebnisse wurden so herrlich dar- gestellt, daß der Redner stürmischen Beifall erntete von dem dankbar und begeistert lauschen- den Publikum.

**Murrhardt**, 18. Jan. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahres erbauten die Herren Elsaß u. Komp. von Cannstatt in der Nähe des Bahnhofs ein Fabrikgebäude für mechanische

Buntweberei; eine dazu gehörende Färberei wird im Laufe des Frühjahrs erstellt werden. Das Fabrikgebäude selbst ist nun fertiggestellt und in der letzten Woche teilweise dem Be- triebe übergeben worden. Mit den modernsten Einrichtungen versehen hat es auch Dampf- heizung und elektrisches Licht. Das mit einem 33 Meter hohen Kamin versehene Anwesen macht auch von außen einen guten Eindruck. — Am letzten Mittwoch machte die hiesige Kasinogesellschaft auf 15 Schlitten mit Musik- begleitung einen Ausflug nach Gaildorf.

**Göppingen**, 20. Jan. Der älteste Mann unserer Stadt, der 96 Jahre alte Pflasterer- meister M. Eckstein, ein geb. Marbacher, ist gestern gestorben. Bis kurze Zeit vor seinem Hinscheiden hatte er sich völlige Geistesfrische und körperliche Mäßigkeit bewahrt.

**Göppingen**, 21. Jan. Heute kam aus Willstett bei Kehl die erschütternde Nachricht, daß der älteste Sohn des hiesigen Kunstmühle- besizers Friedr. Krauß in der dortigen, eben- falls dem Hrn. Krauß gehörigen Kunstmühle von der Transmission erfaßt und getötet worden

fei. Die Teilnahme an dem Unglück der allgemein geachteten Familie ist hier eine allgemeine. — Am Samstag Nacht wollte eine Frau in Eisklingen Wasser am Mühlkanal holen. Sie stürzte, ohne bemerkt zu werden, in den Kanal und wurde am andern Morgen tot herausgezogen.

**Biberach**, 20. Jan. In vergangener Nacht ist unser neues Schulhaus teilweise abgebrannt. Wie sich herausstellte, war infolge zu starken Einheizens ein Durchzugsballen in Brand geraten, von dem aus das Feuer sich weiter verbreitete.

**Deßigheim**, 20. Jan. Heute mittag ist der 26 Jahre alte ledige Weingärtner Johannes Mägele gestorben. Wie man hört, soll er am letzten Sonntag beim Putzen eines Jagdgewehrs unvorsichtig gewesen sein, dasselbe habe sich entladen, wobei ihm die Ladung in den Fuß ging, welcher Verletzung er erlag. Genaue Aufklärung wird das eingeleitete gerichtliche Verfahren ergeben.

**Ellwangen**, 20. Jan. Der frühere Abg. Netter liegt an Herzwassersucht hoffnungslos darnieder.

**Heidenau**, 21. Jan. Die Firma Schäfer hier erklärte heute ihren ca. 1000 Arbeitern, daß sie aus ihrer Kasse sämtliche Beiträge in die Invaliditäts- und Altersversorgungskasse bestreiten werde, was jährl. etwa 8000 M. ausmachen dürfte.

**Muz**, 22. Jan. Stadtschulth. Wahl. Wahlergebnis: Es erhielten Polizeiamtman Wagner 1420, Kommerzien-Rat Mayer 1345, Antiquar Kerler 1274, Oberamts-Richter Dr. Korn 980, Staatsanwalt Bödel 203, Rechtsanw. Hauser 157 Stimmen. Von 3100 Wählern haben 2500 abgestimmt. (Mayer und Kerler waren Strohänner für Wagner.)

**Worms**, 19. Jan. Im Ortsarrest zu H. hatte ein dortiger Einwohner wegen eines Zwistes mit seiner Frau und eines kleinen Feuers, das am Spinnrocken derselben entstanden war, unfreiwillig Aufenthalt genommen. Um sich diesen zu versüßen, wurde ein Fläschchen Brannwein beigebracht, an dessen Entleerung sich auch der Amtsdienner beteiligte. Als nun die Beiden so recht gemütlich zusammen, nahte das Verhängnis in Gestalt eines Wigholzes. Derselbe schloß rasch die Arrestthüre von außen zu und entfernte sich ungesehen wieder. Hoffentlich war die Flasche nicht zu klein, denn erst gegen Morgen ging die Frau Amtsdiennerin auf die Suche nach ihrem Mann und verschaffte ihm wieder die Freiheit.

#### Deutschland.

**Berlin**, 21. Jan. Es bestätigt sich, daß die Untersuchungen an Ort und Stelle wegen der künftigen Befestigung Helgolands noch nicht beendet sind. Alle näheren Meldungen über eine demnächstige Reichstagsvorlage wegen dieser Befestigung sind daher verfrüht. Derselbe soll übrigens größere Kosten nicht verursachen.

**Berlin**, 22. Jan. Am Niederrhein, sowie in Belgien und in Norddeutschland herrscht andauerndes Schneetreiben. Eisenbahnzüge haben mehrstündige Verspätung, der Verkehr ist vielfach gestört, teilweise ganz eingestellt.

**Berlin**, 22. Jan. Reichstag. Forts. der 2. Statberatung. Gesundheitsamt. Staatssek. v. Bötticher erklärt auf Anfrage, eine Prüfungsordnung für Nahrungsmitteltechniker sei in Vorbereitung. Münch, Thomsen und Kardorff wünschen Abänderung des Viehfleischgesetzes. St. Sekr. v. Bötticher erwidert, er könne vorläufig nicht übersehen, ob ein Bedürfnis zur Abänderung vorhanden sei. Er werde sich bestreben, das bestehende Gesetz so gut wie möglich durchzuführen. Anlangend das Gesetz über Weinfälschungen, so sei er bestrebt,

auch auf diesem Gebiete zu einer zweckmäßigen Lösung zu gelangen. Bamberger (d. fr. verweist auf die Wiesbadener Beschlüsse der Weininteressenten, auf deren Grundlage ein Weinfälschungsgesetz zu Stande kommen könnte. Barth (d. fr.) begründet seinen Antrag auf Aufhebung des Einfuhrverbots von amerikanischem Schweinefleisch und Speck.

**Berlin**, 22. Jan. Die konservative Fraktion des Abg.-Hauses beriet die Ausgleichsvorschläge bezüglich der Landgemeindeordnung gestern Abend. Die Beschlüsse werden geheim gehalten, doch glaubt man an das Zustandekommen des Ausgleichs durch Nachgiebigkeit der Konservativen. — Das Reichstagsmandat Müllers (Marienwerder, Reichsp.) wurde von der Wahlprüfungskommission durch seine Verletzung an die Reichsbank als erloschen erklärt. — Die Budgetkommission des Reichstags lehnte die Umwandlung der 13. Hauptleute in Stabsoffiziere mit 20 gegen 4 Stimmen ab. Der Bundesrat ist, wie man hört, mit dem Arbeiterschutzgesetz nach der Fassung der Reichstagskommission in der Hauptsache einverstanden.

**Hannover**, 22. Jan. Der Kaiser ist gestern Abend 9<sup>1/2</sup> Uhr nach Euxhagen abgereist.

**München**, 22. Jan. Dem Vernehmen nach hofft die bayerische Regierung doch noch ein Uebereinkommen bezüglich Herabsetzung der Fahrpreise der Bahnen Deutschlands zu erzielen. Sie schlägt vor, die dritte Fahrklasse auf 2 Pfg. pr. Kilometer festzusetzen und die Retourbillete aufzuheben. Bis jetzt beträgt der Preis pr. Kilometer dieser Klasse in Bayern 3<sup>1/2</sup> Pfg., in Preußen 4, in Württemberg 3,4 Pfg.

#### Ausland.

**Wien**, 21. Jan. Aus dem ganzen Lande wird Mangel an Lebensmitteln und Kohlen gemeldet; wo Wassermangel auftritt, zeigen sich bereits ansteckende Krankheiten, wie Blattern, Typhus etc.

**Rom**, 21. Jan. Prinz und Prinzessin Leopold von Preußen schifften sich in Neapel gestern Nachmittag nach Palermo ein.

**Turin**, 20. Jan. Der Herzog von Genua begiebt sich nach Berlin, um den König von Italien bei den Tauffeierlichkeiten zu vertreten.

**Palermo**, 21. Jan. Prinz und Prinzessin Leopold von Preußen trafen heute Vormittag vor Neapel hier ein und stiegen im Hotel Trinacria ab. Das Wetter ist fortdauernd sehr ungünstig; strömender Regen, wechselt mit dichten Hagelschauern ab.

**Paris**, 21. Jan. Der österreichische Botschafter Graf Hoyos stürzte beim Schlittschuhlaufen und mußte vom Platz getragen werden.

**Londoa**, 21. Jan. Wie verlautet, soll der Herzog von Bedford durch Selbstmord geendet haben, er habe sich infolge wahnsinnerregender Schmerzen erschossen.

**Petersburg**, 21. Jan. Die russische Regierung machte die bulgarische Regierung darauf aufmerksam, daß sich in Bulgarien nicht nur eine große Anzahl russischer Abhänger aufhalte, sondern daß solche auch im bulgarischen Staatsdienste verwendet würden, und daß dieselben Komplote gegen den Zaren und dessen Regierung schmiedeten.

**Petersburg**, 22. Januar. Der Hof trüft große Vorbereitungen zum Empfang des Erzherzogs Franz Ferdinand. — Der Zar richtete ein Handschreiben an den Finanzminister Wysznezgradsky, worin er denselben zu seinen finanziellen Erfolgen beglückwünscht.

**Brüssel**, 21. Jan. Die gesamte hauptstädtische Presse stellt den ruhigen Verlauf der Rundgebung gegenüber den herausfordernden Maßregeln der Regierung fest.

**Brüssel**, 20. Jan. Die Zahl der Teilnehmer an der Rundgebung zu Gunsten der Revision wird auf 4000 (nach andern Nachrichten auf

über 10000) geschätzt. Der Zug, voran die Polizei, durchzog die Hauptstadt in größter Ordnung, jedoch mit zahlreichen Schildern mit der Aufschrift: „Es lebe die Revision!“ Die Manifestanten trafen im Stadthause um 6<sup>1/2</sup> Uhr ein, wo das Komite der liberalen Vereinigung ein Manifest zu Gunsten der Revision überreichte. Alles ist ruhig verlaufen. Seit 4 Uhr Nachmittags war die ganze Garnison versammelt.

**Brüssel**, 20. Jan. Im Stadthause wurden die Abgeordneten der liberalen Vereinigung von 16 liberalen Vertretern Brüssels und der Provinz empfangen. In einem Manifest wird dem Verlangen nach Revision der Verfassung in beredten Worten Ausdruck gegeben. Bürgermeister Buis dankte für die beobachtete Ruhe und erklärte, er werde das Manifest der Kammer übergeben. Die Revision müsse durchdringen, sie werde durchdringen. Die Abgeordneten verließen das Stadthaus unter dem Rufe: „Es lebe die Revision.“

**Brüssel**, 22. Jan. Die Rechte beschloß trotz der vorgezogenen Kundgebung die Ablehnung der Verfassungsänderung.

**Brüssel**, 22. Jan. Infolge Einsturzes des Rathauslaales zu Enival in der Provinz Lüttich, wurden über 100 Personen verwundet, mehrere hievon lebensgefährlich.

**Brünn**, 22. Jan. Bei einer Explosion in der Zuckerfabrik Keltam wurden sechs Personen schwer verwundet.

**Marseille**, 21. Jan. Das Paketboot Ville de Bres, von welchem man seit 5 Tagen keine Nachricht hatte, lief Port-Mahon (Balearische Inseln) als Nothafen an. Das Paketboot traf Vereine wurde abgesetzt, um die Passagiere nach Marseille zurückzubringen.

**Tafis**, 20. Jan. Das vom Mikado im November eröffnete neue Parlamentsgebäude ist heute Morgen abgebrannt.

**Konstantinopel**, 22. Jan. Der Minister des Innern verbot den Privatärzten jeden Gebrauch Kochscher Lympe.

**London**, 21. Jan. Das Reutersche Bureau erklärt seine aus San Francisco verbreitete Meldung über den Tod des Königs Kalakana für verfrüht.

**London**, 21. Januar. Seit heute morgen herrscht in ganz Großbritannien vollständiges Thaumwetter.

**Newyork**, 19. Jan. Dobsons Teppich- (nicht Kettenfabrik, wie gestern der Telegraph irrthümlich meldete) ist vollständig abgebrannt. 3500 Arbeiter sind brotlos, der Schaden beträgt 1<sup>1/2</sup> Mill. Doll.

**Newyork**, 21. Jan. Nach einem Telegramm aus Valparaiso wurde die Blockade über Bisagua und Caletabnena verhängt.

**Newyork**, 21. Jan. Räuber überfielen gestern in Texas einen Kurierzug und brachten ihn zur Entgleisung. Sie raubten aus dem Postwagen 20000 Doll., schossen die Postbeamten nieder, plünderten sämtliche Reisende und entflohen sodann.

**Newyork**, 22. Jan. Aus Chili: Präsident Balmaceda konfiszirte alle in Santiago vorgefundenen Staatsgelder und erzwang ein Darlehen seitens der großen Banken. In Santiago herrscht volle Anarchie.

**Washington**, 21. Jan. Dem General Miles ist es gelungen, die Aufregung unter den Indianern zu beschwichtigen. — Bei der Beerdigung Bancroft's legte der deutsche Gesandte am Sarge einen Kranz im Namen des Kaisers Wilhelm nieder.

**San Francisco**, 21. Januar. Der König Kalakana der Sandwichsinseln ist gestorben.

**Ris de Janeiro**, 22. Jan. Sämtliche Minister reichten ihre Entlassung ein.

# Welzheim. Fahrnis-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsache des verstorbenen **Gottlieb Friedrich Grüninger**, gewesenen Glasers hier,

vorhandene Fahrnis wird am **Montag den 26. Januar ds. Js.,** von vormittags 9 Uhr an

in der Wohnung des Verstorbenen gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich gebracht und kommt dabei zum Verkauf:

Mannskleider, Feld-, Hand-, Fuhr- und Reitgeschirr, ein vollständiger Glaserhandwerkzeug, ca. 15 Garnituren Beschlag zu Fenster, 32 Tafeln Glas,

von nachmittags 1 Uhr an:

1 Kuh, ca 15 Zentner Heu und Ochsen und 15 Ctr. Stroh.

Liebhaber sind eingeladen. Den 19. Januar 1891.

**K. Gerichtsnotariat:**  
H. Koch.

Revier Unterweisch.

## Nuß- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Januar, vormittags 10 Uhr

im Möhle in **Rudersberg** aus dem Staatswald Hinteres Hörnle und Ziegelhülle:

**Raubholzstammholz:** 1 Eiche 0,4 Fm., 6 Buchen 3 Fm., 8 Eichen 2 Fm., **Nadelholzstammholz-Langholz** 3 2. Cl. 5 Fm., 6 3. Cl. 6 Fm., 37 4. Cl. 15 Fm., 30 5. Cl. 4 Fm., 1 Sägholz 3. Cl. 1 Fm.; **Stangen** (Fichten) 92 Baustangen 1. bis 4. Cl. 120 Hopfenstangen 1.—4. Cl. **Brennholz:** Am. 3 eichene, 63 buchene, 3 birchene, 11 Nadelholz-Scheite 3 i. r. und Anbruch, **Reisig** (auf Haufen) 340 buchene und 340 Nadelholzwellen.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Januar

Vormittags 10 Uhr

in der Krone im Stöckenhof aus dem Staatswald Königsbronn.

Am.: 2 eichene Spälter, 7 dto. Anbruch, 6 buchene Scheiter, 3 dto. Prügel, 1 birchene Scheiter, 8 dto. Prügel, 22 Nadelholzscheiter (größtenteils Forchen) 165 dto. Prügel, 52 dto. Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Wald auf dem Pflasterlesweg.

Revier Schorndorf.

## Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Januar

nach dem Stammholzverkauf aus dem Staatswald Dicke, Kammergehren und Breitengehren.

Am.: 447 buchene Scheiter, 113 dto. Prügel und Anbruch. 239 gemischter Anbruch verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Bärenhof, Verkauf 11 Uhr in Walkersbach.

Revier Schorndorf.

## Reisig-Verkauf.

Am Montag den 26. Januar l. J.

nachmittags 1 Uhr

werden aus dem Staatswald Kammergehren und Dicke sämtliche Reisighaufen verkauft

Zusammenkunft bei der hangenden Astwiese.

**Füttert die hungrigen Vögel!**

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Laufmühle.

## Empfehlung.

Empfehle meinen rittfähigen

**Eber**

(Yorkshire Vollblut-Race) zur gef. Benützung.

Laufmüller Röhlm.

Welzheim.

Einen kräftigen

**Jungen**

nimmt in die Lehre.

Karl Münz, Wagner.

Basquanz  
 u; a; h; o; d; g; - u; a; i; v; o; g; : o; d; a; z  
 - j; a; n; d; e; : u; a; g; a; h; o; d; g; u; a; h; a; m; u; a; g; u; i; n  
 b; y; p; a; r; a; z; i; , a; u; p; u; n; g; u; i; n; i; p; o; a; n; g;  
 (i; a; p; h; o; l; g; a; g; i; n; t; u; n; t; u; n; t; u; n; t; o; g;  
 a; p; a; z; u; i; n; b; y; p; a; z; u; n; b; u; n; a; z;  
 a; g; u; i; a; p; p; a; z; u; n; b; u; n; a; z; e; a;  
 - u; o; g; ' u; a; i; n; q; u; a; d; a; b; i; v; ' a; i; n; h; a; u;  
 - i; n; t; ' u; a; p; h; o; l; u; a; z; ' u; a; g; p; a; a; z;  
 - i; n; t; ' u; a; i; n; p; u; n; a; z; i; n; t; ' u; i; n;  
 i; a; g; b; u; n; g; p; a; z; i; n; t; e; a; n; n;  
 a; g; u; a; z; u; i; n; t; a; u; p; t; a; u; n; t; a; u;  
 - a; z; u; i; n; t; u; a; g; u; i; n; t; a; u; n; t; a; u;  
 - u; o; g; - a; g; u; i; n; t; a; g; u; i; n; t; u; n; t; a; u;  
 b; u; n; a; z; u; a; z; a; g; ' u; a; i; n; t; u; a; n; a; z;  
 i; p; u; i; t; p; o; u; i; n; t; a; g; u; a; z; u; a; g; u; i; n; t;  
 e; a; g; a; p; p; a; z; ' u; a; i; n; t; a; u; n; t; g; u; i; n;  
 - e; a; g; a; u; i; n; t; e; s; ' b; i; l; l; i; g; a; z; u; i;  
 b; u; n; a; z; u; a; z; a; g; u; i; n; t; u; n; t; a; u;  
 u; a; i; n; t; u; a; z; b; y; p; a; a; z; u; i; n; t; u; n; t; a; u;  
 e; a; b; i; l; l; i; g; a; z; a; n; t; a; u; u; a; i; n; t;  
 - u; o; g; u; a; h; a; m; u; a; g; u; i; n; t; a; z;  
 i; n; t; a; z; - u; o; g;  
 - a; u; p; u; n; g; u; i; n; t; u; n; t; a; u;

Brech.

Gemeinde-Bezirk Pfahlbronn.

## 530 Mark

können von der Ortskasse gegen gesetzliche Sicherung zu 4% sofort ausgeliehen werden.

Ortsrechner Blessing.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern der Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

nachen. Ferner fahren Dampfer der Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart.

oder dessen Agenten: Heint. Aug. Bilsinger in Welzheim

B. Bilsinger " Lorch,  
 J. G. Breuninger " Rudersberg,  
 Friedr. Haeder " Gmünd,  
 Carl Peil " Schorndorf.

Rechnungsstelltabellen vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

## Fleisch-Abschlag.

Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.

bei **Hafenwirt Brecht.**

Englingen.

Ein fleißiger 16—18 Jahre alter

**Burche**

findet als zweiter Knecht Stelle bei **Wilhelm Wahl**, Reichenbauer.

Eine tüchtige Stallmagd sucht bei hohem Lohn bis Lichtmeh **Der Obige.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Galsdannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; überweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt sinesische Ganzdannen (sehr kühlkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Welzheim.

Auf Lichtmeh wird ein ordentliches

## Mädchen

gesucht bei gutem Lohne. Näheres zu erfragen bei Frau Bäcker Kerner.

Welzheim.

## Erbsen, Linsen, Bohnen, Zwetschgen,

sowie gutkochende jährige Linsen, 10 Pfund Mk. 1.50, empfiehlt

Heint. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

## Cölner Lose

à Stück Mk. 3.— Ziehung 23. Februar

## Heilbronner Lose

à Stück Mk. 1.— Ziehung 4. März

sind zu haben Heint. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

## Brust-Carmellen

Beste Brust-Ponbons der Welt bei Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- und Lungen-Katarrh. Allein ächt zu haben per Pak. 25 & bei

Aug. Bilsinger.